



Produktion und Wissenschaft schließen sich eng zusammen. An der Sektion Textil- und Ledertechnik der TH Karl-Marx-Stadt berät Prof. Dr. sc. techn. Roland Backmann (2. v. r.) mit Gebhard Böhme, Direktor für F/E, und Chefkonstrukteur Günther Förster aus dem VEB Textilmaschinenbau Limbach-Oberfrohna sowie Oberassistent Dr. Jürgen Lohr (v. r. n. l.).  
Foto: FP/Ebert

hektische Betriebsamkeit noch abwartende Zurückhaltung, weder unbedachte Entscheidungen noch das Verzögern notwendiger Entschlüsse brauchen. Was wir überall benötigen, sind eine realistische Analyse, ein sachlicher Arbeitsstil, ein konstruktiver Meinungsstreit, Konsequenz in der Durchführung und Kontrolle beschlossener Aufgaben und bei alledem unerschütterliches Vertrauen in die Schöpferkraft der Menschen.

Allerorten brauchen wir solche Kader, die als politische Leiter von Kollektiven, als gute Fachleute und geschickte Organisatoren die Werktätigen zu hohen Leistungen motivieren und mobilisieren. Daraus leiten sich auch entscheidende Kriterien für den Aufbau einer jederzeit einsetzbaren Kaderreserve sowie die Heranbildung befähigter Nachwuchskader, insbesondere aus der Arbeiterklasse, dem großen Reservoir der Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs, der Jugendbrigaden und Leitungen der FDJ ab. Kaderprogramme sind dann wichtige Instrumente der Kreisleitungen, wenn sie der politischen, ökonomischen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Entwicklung im Territorium und den damit verbundenen Aufgaben für die Auswahl, langfristige Heranbildung und Qualifizierung der Nachwuchs- und Reservekader im jeweiligen Verantwortungsbereich Rechnung tragen.

Eine langfristige Kaderarbeit erfordert, der Auswahl und Entwicklung von Genossinnen für mittlere und leitende Parteifunktionen größere Aufmerksamkeit zu widmen. 35 Prozent der Parteimitglieder sind Frauen. Ihr Anteil muß sich bei den Parteiwahlen vor dem XL Parteitag in den Leitungen der Partei, insbesondere den Sekretariaten der Kreisleitungen, zunehmend besser widerspiegeln. Gegenwärtig sind 21,8 Prozent der Parteisekretäre in den Grundorganisationen Genossinnen. Den Sekretariaten der Kreisleitungen gehören jedoch nur 13,2 Prozent Genossinnen an.

Allen Kreisleitungen schlagen wir vor, auf dem Wege zum XL Parteitag, in nächster Zeit beginnend, das Niveau der politischen Führungstätigkeit, den konkreten Beitrag einer jeden Parteiorganisation und die Wirksamkeit der Mitglieder der Parteileitungen gründlich einzuschätzen. Damit verbun-

**Bei Parteiwahlen  
die Leitungen  
weiter stärken**